*Die Verschiebungen der Wesensglieder nach Steiner**

IV. Die Tätigkeit des Sehens wird nicht erfahren (wie der waltende Wille das Sehen prägt). Kopfsystem: phy. > äth. Ätherische Kräfte werden frei = Übergewicht des Physischen über das Lebendige: zur Ruhe kommen, bremsen die Bewegung. Sinnesorgane: physisch, die physischen Prozesse lähmen die Welt, das Licht (Bedeutung) ab. Wir erleben nicht den differenzierten rieselnden Willen (ohne Freiheit). Der physische Leib, mit dem Bademantel, ist der Anker. Ohne Verschiebungen: der Körper wäre Erkenntnis- und Ausdrucksorgan. Wahrnehmen wäre aktiv (wie in der geistigen Welt). Das alles bewirkt die «Sinneswelt» (Sokrates = «der Seele fremd»)

III. Rhythmisches System; Äth. > Astr. Mehr freie astralische als ätherische Kräfte. Astr.: Bewusstsein des Ätherischen. Was vom Ätherischen nicht bewusst wird im Astralischen, *wirkt* auf den physischen Leib. Dem sonst erkennenden Astralischen folgt nicht das ganze Ätherische, wird zur Wirkung → physisches Fühlen (Mantel, nicht erkennend), reicht ins Körperliche, weil die astralischen Kräfte nichterkennend verwendet werden. Seelische Einwirkung → körperliche Phänomene, sonst durch den Empfindungsleib, nun durch den Ich-Leib, Das alles: «gefühlsmäßige Eigenempfindung» (Eigenleben des Geistes).

Dieses Übergewicht: das Mich-Empfinden (= freigewordene, aber sekundär geformte astralische Kräfte). Übergewicht der gebundenen ätherischen Kräfte. Wo aus den freien astralischen Kräften Selbstempfinden wird, dort bleiben die ätherischen Kräfte im Übergewicht. Die arbeiten wie im Empfindungsleib, unter seeli-

* Bei den nachfolgenden Abschnitten IV. bis I. handelt es sich um Stichworte nach GA 134, 29.12.11. Das Zeichen > ist jeweils zu lesen als «Übergewicht über».

scher Einwirkung, aber nicht frei für die biologische Gesundheit, auch Emotionen.

II. Astr. > Äth. Stoffwechsel. Paradies: Bedeutung. Wahrnehmen, dadurch «ernährt» werden, auch analog der pflanzlichen Atmung: Organisches aus Anorganischem, ohne Ausscheidung von flüssigen / festen Stoffen nur O₂. Verbrennung: freie Energie, unabhängig von den Bedeutungen der verbrannten Stoffe. Durch den Mantel: Stoffwechsel als Genuss. Das Astralische wird im Alltagsbewusstsein (dualistisch) biologisch lebensfeindlich, weil nicht in Identität mit Bedeutungen.

I. Luzifer bildet sich aus den freien astralischen Kräften einen Sitz im Menschen. Der Zeuge wird frei (praktisch heute für Augenblicke). Er erfährt alles, dem Mich wird es zugeschrieben. Ursprünglich: das Ich wäre Zuschauer von Denken, Fühlen, Wollen, Seeleninhalten (mit denen es sich identisch fühlt), diese erfahrend, aber leer. Keine Vernunft als Eigentum, sondern Offenbarung.

Der Mensch wird mit der Notwendigkeit zur physikalischen Ernährung geboren II. und auch III. ist da. IV. aber ist erst durch die Bildung des Mantels möglich, vorher eins mit der Welt, die Leiblichkeit ist größtenteils ein Teil der Welt, von außen erlebt. Mit dem Mantel → Sinnestätigkeit und Bewusstwerden von II. und III., die so aus Instinkten zu Wahrnehmungen werden.

Quelle
zur
Blick
deinen
Erhebe